



Ein Drittel der zweiten Säule für Biodiversitätsschutz?

BMU/BfN-Veranstaltung
Naturschutz und Ländliche Entwicklung
16./17. März 2011



Rahmenbedingungen

- Der ELER ist in Deutschland die wichtigste Finanzierungsquelle für Natura 2000
- In den Beitrittsländern der EU ist es der EFRE
- Die Weiterentwicklung der GAP ist daher in Deutschland zentraler Faktor für die weitere Finanzierung von Natura 2000



LANA-Papier zur GAP 27.09.2010

- Integrationsprinzip in Bezug auf die Instrumente erfolgreich, Finanzausstattung für Natura 2000 unzureichend
- 10% ökologische Vorrangflächen je Betrieb in der 1. Säule der GAP
- Erhaltung des Dreiklangs von Ausgleichszahlungen, Agrarumwelt- und investiven Maßnahmen des Naturschutzes
- Deutliche Verwaltungsvereinfachung



LANA-Papier zur GAP 27.09.2010

- Höhere Kofinanzierungssätze für Maßnahmen mit europäischem Mehrwert (75-90%)
- Ein Drittel des Gesamtmittelansatzes der zukünftigen ELER-Programme soll den Naturschutz- und Biodiversitätszielen zugeordnet werden



LANA-Papier zur Finanzierung von Natura 2000 vom 10.11.2010

- Integration der Finanzierung von Natura 2000 in die anderen Fonds nur unzureichend gelungen (Negativbeispiel EFF)
- Maßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität sind im EFRE im Nichtkonvergenzgebiet nicht förderfähig
- LIFE+ ist wegen des geringen Budgetansatzes als umfassendes Finanzierungsinstrument ungeeignet



LANA-Papier zur Finanzierung von Natura 2000 vom 10.11.2010

- Flächendeckende Förderung, auch außerhalb von Natura 2000-Gebieten
- Förderung von Managementplanung, Anreizen, Einzelinvestitionen und Monitoring
- Ausreichende Mittelausstattung
- Kofinanzierung 75-90% für Maßnahmen mit europäischem Mehrwert
- Prozentualer Mindestanteil/earmarking in allen Fonds-Verordnungen



LANA-Papier zur Finanzierung von Natura 2000 vom 10.11.2010

- Aufstockung des LIFE+-Budgets
- Beibehaltung des Budgetanteils für Natura 2000/Biodiversität und der nationalen Zuteilung
- Erweiterung der förderfähigen Maßnahmen
- Einführung eines programm-basierten Ansatzes
- Zweistufiges Auswahlverfahren für Projekte
- Eigenständiges Finanzierungsinstrument, falls Integration nur unzureichend gelingt



Mitteilung der EU-Kommission zur Weiterentwicklung der GAP (18.11.2010)

- Beschreibung der zukünftigen Aufgaben der GAP
- Festhalten am 2-Säulen-Prinzip der GAP
- Greening der 1. Säule
- Kaum Aussagen zur Weiterentwicklung der 2. Säule
- 1. Entwurf ELER-VO 2014-2020 im 3. Quartal 2011



„Greening“

■ Vorteile

- Allgemeine Verpflichtung (aber: „Aussteiger“)
- Flächendeckender Ansatz
- Integration sehr teurer Maßnahmen auf Intensivflächen in die 1. Säule

■ Nachteile

- Festigung der 1. Säule, EU-Mittel in der 2. Säule fehlen dann
- Anforderungen können in der praktischen Umsetzung „herunterverhandelt“ werden
- Kein Gestaltungsspielraum auf regionaler Ebene
- Keine spezifischen Maßnahmen für Naturschutz möglich



Mitteilung der EU-Kommission zur Finanzierung von Natura 2000

- Angekündigt für Mitte 2011
- Zentrales Element „Prioritäre Aktionsrahmen“ (Begründung aus Art. 8 der FFH-RL)
- Befürchtungen der BL, dass zusätzlich aufwendige Berichtspflichten bzw. strategische Dokumente ohne Wirkung erarbeitet werden müssen
- Klärung der Verbindlichkeit und Integration in die Fonds-VO unumgänglich!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !